

Rechtliche Betreuung im Dialog: Mehr Lebensqualität für Hilfsbedürftige



Teil eines guten Teams: (v. li.) Leiterin Marion Grumbrecht, Isolde Steinke und Kroba Maarouf-Thiele vom Betreuungsverein Diakonie Wetterau e.V

N Nidda. Wieder einmal ist Isolde Steinke zum Frühstück eingeladen. Sie war jahrzehntelang beim Diakonischen Werk Wetterau als Sozialarbeiterin tätig und ist jetzt eine der 60 Ehrenamtlichen im Betreuungsverein Diakonie Wetterau e.V. Sie unterstützt als vom Amtsgericht bestellte rechtliche Betreuerin Menschen, die wegen Gebrechlichkeit Unterstützung brauchen: bei der Regelung von medizinischen Maßnahmen, Wohnungsangelegenheiten, Vermögensfragen oder in der Vertretung gegenüber Behörden. Dabei geht es nie um „Besser wissen“, sondern um einen partnerschaftlichen Dialog.

Auch die Frühstückseinladung bei Willy Ostertag (Name von der Redaktion geändert) hat mit guter Zusammenarbeit zu tun. Zu Beginn der Betreuung schien der 67-jährige misstrauisch, verschlossen. Er hatte einige Schicksalsschläge erlebt: den Tod seiner Lebensgefährtin vor zwei Jahren, eine Diabeteserkrankung, dann einen massiven Schlaganfall mit Koma-Folge. Nach langem Klinikaufenthalt war er einigermaßen wiederhergestellt, aber bewegungseingeschränkt, mit Attacken von Luftnot, niedergeschlagen. Er brauchte eine barrierefreie Wohnung und Unterstützung beim Organisieren von pflegerischer und hauswirtschaftlicher Hilfe sowie auch bei rechtlichen Regelungen wie der Vorsorgevollmacht, der Patientenverfügung. Dazu musste er sich von seinem baulich ungeeigneten Haus trennen, wo er von Kindheit an gewohnt hatte. Er merkte, dass seine Betreuerin Isolde Steinke nichts über seinen Kopf weg entscheiden wollte, dass sie gemeinsam Lösungen suchten. So baute sich ein Vertrauensverhältnis auf, das sich bei unerwarteten Problemen bewährte. Zwar fühlte sich Herr Ostertag in seiner neuen Wohnung ohne steile Treppen wohler, wurde immer sicherer mit seinem E-Rollstuhl und konnte sogar Kontakte zu Bekannten in den Ortsteilen wiederaufnehmen. Aber Ostertag

war wohl schon früher ein aufbrausender Mensch gewesen und das hatte sich durch den Schlaganfall verschlimmert. So musste Isolde Steinke immer wieder vermitteln: bei der Krankenkasse, wenn etwas nach Ansicht Ostertags nicht schnell genug ging, bei Meinungsverschiedenheiten in der Nachbarschaft, in der Arztpraxis oder beim Pflegedienst. Steinke brauchte viel Geduld: „Aber nach dem Krach mit dem zweiten Pflegedienst habe ich ihm energisch gesagt, dass es in Nidda nicht unbegrenzt Anbieter gibt!“ Ostertag gab nach, in einem Dreiergespräch zwischen ihm, der Leitung des Pflegedienstes und Isolde Steinke wurde der Konflikt geklärt und Ostertag sagte: „Ich bin halt ein Poltergeist!“ - seine Art, sich zu entschuldigen. Öfter will er sich mit einem gemeinsamen Frühstück bei Steinke bedanken. Er hat den Tisch schön gedeckt, seinen Gast mit Lieblingsmarmelade und exakt nach Wunsch gekochtem Ei versorgt. Das ist eine Botschaft: „Mir hilft die Betreuung, dass ich trotz Gebrechlichkeit noch Lebensqualität habe! Wir zwei schaffen das!“

Der Betreuungsverein sucht noch mehr Ehrenamtliche, die bereit sind, solche Aufgaben zu übernehmen. Sie werden durch die Hauptamtlichen des Vereins vorbereitet, treffen sich zu regelmäßigem Austausch, auch dreimal im Jahr zu Weiterbildungen. Sie erhalten eine Aufwandsvergütung und sind über das Land Hessen versichert. Wer sich für die Aufgabe interessiert, kann per Telefon 06043/5199-474 oder per Mail an betreuungsverein@betreuung-diakonie-wetterau.de unverbindlich Kontakt aufnehmen.